

- Inhalt -

I. Projekte	2
Golfo de Guayaquil	2
<i>Konzessionsgebiet</i>	2
<i>Trinkwasserprojekt in Cerrito und Puerto Libertad</i>	3
<i>Gesundheit</i>	4
<i>Bildung</i>	5
Namakim	5
<i>Unterricht</i>	5
<i>Zukünftige Zusammenarbeit</i>	6
Intercambio Cultural	6
II. Freiwilligendienste	7
III. Vereinsorga, Aktivitäten in Deutschland	8
Jubiläumsfest	8
Homepage und Öffentlichkeitsarbeit	8
Jobsystem	9
Projektsystem	9
IV. Zusammenfassung	10



I. Projekte

Golfo de Guayaquil

Konzessionsgebiet

Der bereits im Jahr 2010 begonnene Prozess der Verlängerung und Erweiterung der Mangrovenschutzkonzession¹ im inneren Golf von Guayaquil wurde im September letzten Jahres mit der feierlichen Übergabe durch das Umweltministerium zum Abschluss gebracht. Das neue Konzessionsgebiet umfasst nun ca. 10.800 ha Mangrovenwald (ehemals ca. 3400 ha) und gliedert sich in drei Zonen. Für das Management dieser Zonen sind vorrangig die Gemeinden Cerrito, Puerto Libertad und Santa Rosa verantwortlich, die sich innerhalb eines neu geschaffenen Gremiums (der JUMAPACOM) untereinander abstimmen und die neun weiteren, kleineren Gemeinden des Konzessionsgebietes repräsentieren sollen. Die Umsetzung des neuen Management-Plans wird der Schutzwaldverein weiterhin als Bestandteil der sogenannten „technischen Assistenz“ begleiten.

Martin, derzeit Freiwilliger auf Cerrito, begleitet zusammen mit der Fundación Cerro Verde die Formierung der JUMAPACOM, der Hauptinstitution zur Umsetzung des Management-Plans. Diese 'Junta de Manejo Participativo Comunitario' besetzt aus Vertretern der Gemeinden Cerrito de los Morreños, Puerto Libertad und Santa Rosa, und soll in Zukunft das zentrale Entscheidungsgremium auf Ebene der Konzession darstellen. Auf diese Weise soll ein lokales und partizipatives Management für alle Gemeinden des Konzessionsgebietes ermöglicht werden.

Nachdem der Schutzwaldverein den Erweiterungs- und Verlängerungsprozess der Konzession in in den vergangenen Jahren aktiv begleitet hat – mit tatkräftiger Unterstützung der Freiwilligen in Cerrito, Puerto Libertad und Santa Rosa, den NROs Fundación Cerro Verde, Fundación Ambientar und Fundación Balsa Ecuatoriana, sowie der Provinzregierung Guayas – rückt im Rahmen des Plan de Manejo nun die Kooperation mit den weiteren Gemeinden des neuen Konzessionsgebietes zunehmend in den Vordergrund.

Als wichtiger Beitrag zur Einbeziehung dieser Gemeinden wurde im Sommer letzten Jahres unter Leitung von Jonas eine Gruppenreise in Form von unregelmäßigen Freiwilligendiensten durchgeführt. Die Teilnehmer der Projektreise besuchten alle zwölf Dörfer des neuen Konzessionsgebiets und befragten die Bewohner zur Geschichte der Siedlungen, zur Art und Weise, wie sie die Mangroven nutzen und zu verschiedenen Themen im Umweltbereich – beispielsweise die Entsorgung der Hausabfälle. Die verwertbaren Ergebnisse wurden von der Gruppe in einem „librito“ zusammengefasst, das Steckbriefe zu allen besuchten Gemeinden enthält. Finanziert durch den Schutzwaldverein wurde das Buch anschließend in mehrere Exemplare gedruckt und von Martin, Gina und Carmen an alle Gemeinden des Konzessionsgebietes verteilt. Wir hoffen, in Zukunft auf die geschaffenen Kontakte aufzubauen und damit die Zusammenarbeit auf Konzessionsebene zu intensivieren.

Dazu gehörte im letzten Jahr auch eine Ausweitung der weltwärts-Freiwilligendienste. Während auf die Gemeinde Cerrito de los Morreños weiterhin drei weltwärts-Einsatzplätze entfallen, wurde nun auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Puerto Libertad weiter ausgebaut. Nach der guten Vorarbeit von Marina und Anna trat mit Carmen bereits die dritte Freiwillige einen einjährigen Aufenthalt in Puerto Libertad an. Vor allem im Bereich der Wasserversorgung, der Schulbildung und der Zusammenarbeit mit den Gesundheitspromotoren ergaben sich in letzter Zeit genügend Ansatzpunkte für weitere Projekte mit der

¹ vgl. Jahresbericht 2010 / 2011



Gemeinde. Aus diesem Grund haben während des letzten Zwischenseminars unter Absprache mit den derzeitigen Freiwilligen, der Gemeinde Puerto Libertad und der Fundación Cerro Verde dazu entschlossen, einen zweiten weltwärts-Einsatzplatz in der Gemeinde zu beantragen². Dieser Einsatzplatz wird im Zuge des neuen weltwärts-Jahrgangs in diesem Sommer das erste Mal besetzt werden.

Erstmals ist in diesem Jahr auch in Bellavista ein Freiwilliger anwesend: Marco, der aus gesundheitlichen Gründen seinen weltwärts-Aufenthalt in Namakim nicht fortsetzen konnte, verbringt seit Februar die zweite Hälfte seines Freiwilligendienstes in Bellavista. Während seines Aufenthaltes sollen dort erste Anknüpfungspunkte für eine intensivere Zusammenarbeit mit der Gemeinde ausgelotet werden. Mittels einer Evaluierung von Marcos Aufenthalt soll anschließend geklärt werden, in welcher Form die zukünftige Kooperation am sinnvollsten ist.

Auch die Gemeinde Santa Rosa steht weiterhin im Blickfeld der Arbeit im Golfo. Vor zwei Jahren ergaben sich während Hannahs Aufenthalt in Santa Rosa³ einige Schwierigkeiten, weshalb wir uns dazu entschlossen hatten, die Entsendung weiterer Freiwilliger vorerst zurückzustellen. Nachdem Gerónimo zunächst mehrere Workshops in der Gemeinde durchgeführt hatte, wurde Santa Rosa auch von der Reisegruppe um Jonas besucht. Zudem waren kürzlich Martin und Katharina vor Ort, wobei Martin sich während eines längeren Aufenthalts in Santa Rosa nochmals genauer mit den Rahmenbedingungen für Freiwilligeneinsätze in der Gemeinde auseinandersetzen will.

Um auch in Zukunft flexibel auf Veränderungen und Erweiterungen der Projektarbeit im neuen Konzessionsgebiet zu reagieren, wurden zwei weitere weltwärts-Einsatzplätze⁴ auf Ebene der Konzession beantragt, die nicht an einzelne Gemeinden gebunden sind. Diese Einsatzplätze werden jedoch erst besetzt werden, wenn sich im Rahmen von unregelmäßigen Freiwilligendiensten genügend Ansatzpunkte für eine Ausweitung der Kooperation in Konzessionsgebiet ergeben.

In diesem Zusammenhang spielt auch die Bereitschaft der Gemeinden zur Kooperation mit dem Verein eine große Rolle. Zur Evaluierung der Partizipation und der Zusammenarbeit mit den Freiwilligen hat Melanie dieses Jahr mehrere Wochen in den Partnergemeinden verbracht und wertet momentan ihre Erfahrungen aus. Die von Melanie gewonnenen Erkenntnisse sollen dann sowohl der praktischen Arbeit vor Ort nutzen, als auch Anhaltspunkte bieten für strategische Entscheidungen zur Zahl und zu den Einsatzorten der Freiwilligen

Trinkwasserprojekt in Cerrito und Puerto Libertad

Nachdem im Jahr 2009 die Tankbasis errichtet und im Januar 2010 und Januar 2011 insgesamt zwei Trinkwassertanks aufgestellt wurden, war mit der Fertigstellung der ersten Zapfstelle im letzten Jahr⁵ das Trinkwasserversorgungssystem in Cerrito einsatzbereit. Die Junta de Agua ist inzwischen mit der regelmäßigen Wasserausgabe, der Koordination der Wasserlieferungen, sowie der Kontrolle der Wasserqualität befasst. Durch das Tanksystem konnte so für die Gemeinde in der Zwischenzeit eine kontinuierliche Versorgung mit trinkbarem Wasser erreicht werden, die zudem unabhängig von der Präsenz des Schutzwaldvereins ist.

² Einsatzplatznummer 209730

³ vgl. Jahresbericht 2010 / 2011

⁴ Einsatzplatznummern 209729 und 209731

⁵ vgl. Jahresbericht 2010 / 2011



Unterstützt von Martin wurde schließlich im Mai diesen Jahres eine zweite Zapfstelle fertig gestellt⁶ um den Familien aus dem hinteren Teil des Dorfes einen besseren Trinkwasser-Zugang zu ermöglichen. Ebenfalls tatkräftig von Martin vorangetrieben wurde die Errichtung einer Dachkonstruktion aus Bambus, die die Wassertanks vor Beschädigungen durch starke Sonneneinstrahlung schützen soll⁷. Die Finanzierung des Tankdachs wurde auch durch den Lions-Club ermöglicht, der sich an diesem Projekt durch eine großzügige Spende von 1250 € beteiligte.

Im Zuge der Erweiterung des Konzessionsgebietes besteht die nächste Stufe des Trinkwasserprojekts in der Integration der weiteren Gemeinden des Konzessionsgebietes. Als nächstes soll auch in Puerto Libertad in Kooperation mit der Gemeinde ein Wassertank installiert werden um die Trinkwasserversorgung zu verbessern. In den letzten Woche wurde das Projekt von Carmen in der Planung weit vorangebracht und eine Finanzierung durch den Schutzwaldverein beschlossen. Vor der Ankunft der neuen weltwärts-Freiwilligen in Puerto Libertad kann jedoch noch nicht mit der Umsetzung begonnen werden, da Carmen ihren Aufenthalt aus gesundheitlichen Gründen leider vorzeitig abbrechen musste.

Gesundheit

Im Gesundheitsbereich stand weiter die Ausbildung und Begleitung der lokalen Gesundheits- und Umweltpromotoren. Das von der Medikamentenstiftung medeor und von Cerro Verde unterstützte Projekt SISA („Sistema Integral Interseccional de Salud y Ambiente) wurde 2010 begonnen⁸ und auch im letzten Jahr von unseren Freiwilligen Carmen, Gina und Martin vorangebracht.

Den vorläufigen Abschluss der Promotorenausbildung bildete die Verleihung der Diplome an die Promotoren, die in feierlicher Atmosphäre in der Medizinischen Fakultät der Universität Guayaquil stattfand. Die Promotoren sollen ihre Fähigkeiten nun in den jeweiligen Gemeinden durch praktische Arbeit weiter vertiefen. In diesem Zusammenhang ist es erfreulich, dass mit Katharina im März diesen Jahres die GSG-Stelle in Cerrito nach eineinhalb Jahren wieder besetzt werden konnte. Im Mittelpunkt von Katharinas Arbeit wird die Kooperation mit den Promotores stehen, vor allem in Zusammenarbeit mit dem Arzt, der in der Gesundheit in Cerrito tätig ist.

Auch bezüglich der Müllproblematik in den Gemeinden wurde in den vergangenen Monaten die Initiative ergriffen. Die Freiwilligen im Konzessionsgebiet versuchen, zusammen mit der AUMCM und der Fundación Cerro Verde, zu erreichen, dass eine Transportmöglichkeit bereitgestellt wird, um den Müll der Gemeinden in die Stadt zu bringen. Dort könnten die Abfälle schließlich durch die städtische Müllreinigung entsorgt werden. Der Schutzwaldverein hat das Anliegen unterstützt durch ein offizielles Schreiben, das schließlich an den Bürgermeister Guayaquils, das Umweltministerium der Provinz und weitere Entscheidungsträger gerichtet werden soll.

Was die sanitäre Situation in der Gemeinde Cerrito de los Morreños betrifft, so nahm Martin die Renovierung von zwei der im Jahr 2008 errichteten ökologischen Trockenlatrinen⁹ in die Hand, wobei

⁶ vgl. Abrechnung Projekt „Cerrito TWA Zweite Zapfstelle“, Fotos in Anlage

⁷ vgl. Abrechnung Projekt „Cerrito TWA Tankdach“, Fotos in Anlage

⁸ vgl. Jahresbericht 2009 / 2010 und Jahresbericht 2010 / 2011

⁹ vgl. Jahresbericht 2008 / 2009



Konzeptions- und Baumängel beseitigt werden sollten¹⁰. Dennoch kann der für die Zersetzung der Fäkalien notwendige Trocknungsprozess noch immer nicht optimal ablaufen, da die Nutzungsfrequenz der Latrinen weit über ihrer Kapazität liegt. Um die Funktionalität überhaupt gewährleisten zu können, müsste der Zugang beschränkt werden, und zwar zeitlich oder auf bestimmte Personengruppen (z.B. Schüler). Dies erfordert jedoch einen Verwaltungsaufwand, den in der Gemeinde momentan niemand zu leisten gewillt ist.

Bildung

Aktivitäten im Bildungsbereich bilden auch weiterhin einen Hauptaufgabenfeld der Freiwilligenarbeit vor Ort. So wurde im vergangenen Jahr der Englisch- und Computerunterricht an den Schulen fortgesetzt – in Cerrito von Gina und in Puerto Libertad von Carmen. Von Marco wurden in Puerto Libertad zudem Workshops in Computerkunde durchgeführt. Während für Puerto Libertad noch mehr Rechner beschafft werden müssen, die einen praktischen Computerunterricht ermöglichen, hat sich die entsprechende Situation in Cerrito deutlich verbessert: Das vom Telekommunikationsministerium finanzierte Centro de Computación hat seinen Betrieb aufgenommen. Die Einwohner in Cerrito verfügen daher nun auch über einen öffentlichen Internetzugang via Satellit. Allerdings muss die Instandhaltung und Betreuung des Zentrums noch innerhalb der Gemeinde geregelt werden.

Was den Schulunterricht allgemein betrifft, so ist die zukünftige Situation in Cerrito noch unklar, da in den letzten Monaten das ecuadorianische Bildungsministerium den Bau einer so genannten „Escuela del Milenio“ begonnen hat. Diese neue Schule besitzt separate Räume für alle Klassen und soll neben Cerrito auch den umliegenden Gemeinden dienen (z.B. Bellavista) – dies könnte in Zukunft Änderungen für die Rolle der Freiwilligen im Schulumfeld mit sich bringen.

Neben der Bildungsförderung im Bereich der Grund- und weiterführenden Schule wurde auch das Stipendienprogramm neu belebt. Das 2010 begonnene Programm¹¹ ist ursprünglich ausgelaufen, da die Stipendiaten ihrer Berichtspflicht leider nicht nachgekommen waren. Während des letzten Zwischenseminars 2012 wurde den Gemeinden nun mitgeteilt, dass in Zukunft wieder jedes Jahr zwei Stipendien an angehende Studenten aus den Gemeinden des Konzessionsgebietes vergeben werden. Als Gegenleistung für die Förderung von USD 120 pro Semester sollen die Stipendiaten sich aktiv in der Gemeinde engagieren (beispielsweise in der Junta de Agua) und den Freiwilligen als Kontaktperson zur Verfügung stehen. Zusätzlich zu der Neuausschreibung werden momentan auch zwei frühere Stipendiaten, Felix Vera und Ágelica Ramirez, für ihr letztes Universitätssemester gefördert, da sie die erforderlichen Berichte nachgereicht haben.

Namakim

Unterricht

Auch im letzten Sommer wurden mit Marco und Sandra wieder zwei Freiwillige in den Oriente nach Namakim entsandt, mit den Hauptaufgaben des Englisch- und Computerunterrichts. Beide Freiwillige mussten jedoch ihren Einsatz in Namakim vorzeitig aus gesundheitlichen Gründen abbrechen, weshalb der Unterricht in beiden Fächern unterbrochen werden musste – aber teilweise von anderen Lehrern vor Ort übernommen wurde. Die Situation verschlechterte sich jedoch zusätzlich, als durch Unstimmigkeiten mit dem

¹⁰ vgl. Abrechnung Projekt „Cerrito Renovierung Trockenletrinen“

¹¹ vgl. Jahresbericht 2009 / 2010



Bildungsministerium einige der Lehrer aus der Gemeinde längere Zeit ohne Gehalt auskommen mussten. Um den Unterricht aufrecht zu erhalten wurde von Seiten der Gemeinde über das Projektsystem ein Notfalleintrag an den Schutzwaldverein gerichtet, um die fünf Lehrer finanziell zu unterstützen. Da eine vollständige Bezahlung über mehrere Monate nicht innerhalb des finanziellen Handlungsspielraums des Vereins liegt und außerdem nicht unsere Aufgabe ist, wurde schließlich eine Aufwandsentschädigung von USD 450 pro Lehrer für insgesamt drei Monate zugesagt.¹² Der Unterricht konnte daher ohne größere Lücken fortgesetzt werden.

Zukünftige Zusammenarbeit

Im Sommer letzten Jahres wurde mit Hilfe der Erfahrungen der zurückgekehrten Freiwilligen Katrina und Inga eine Diskussion innerhalb des Vereins angestoßen, um unsere strategische Ausrichtung im Oriente zu reflektieren und zu verbessern. Die ursprünglich geplante Einbindung der Freiwilligenarbeit in Namakim in ein größeres Netzwerk war leider nicht erfolgreich (Jahresbericht 2009/2010), was jedoch aufgrund guter Erfahrungen mit der Gemeinde nicht zu einem Ende der Kooperation führte. Im Zuge der fortgesetzten Zusammenarbeit stellte sich aber in letzter Zeit zunehmend die Frage nach einem übergeordneten Rahmen für unser Engagement in Namakim, und weiter, ob die Entsendung von weltwärts-Freiwilligen in diesem Rahmen sinnvoll ist.

Im Laufe der Überlegungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass in Namakim eine deutlich projektorientiertere Arbeitsweise gefordert ist. Allerdings ist einerseits eine solche Projektarbeit neben der Lehrtätigkeit, die die weltwärts-Freiwilligen bisher ausgeübt haben, schwierig durchzuführen. Andererseits verlangt diese Herangehensweise nach einer Flexibilität hinsichtlich der Arbeitsbereiche, die im Rahmen des weltwärts-Freiwilligendienstes nicht ausreichend zu realisieren wäre. Erschwerend kommt hinzu, dass die von einem weltwärts-Freiwilligendienst erwarteten Standards in der Gemeinde nur schwer einzuhalten waren. Auch daraus resultierte schließlich für das Betreuungsteam ein Mehraufwand der zeitlich kaum mehr zu leisten war. Aus den genannten Gründen wurde schließlich von Seiten des Vereins beschlossen, dass die zukünftige Kooperation mit der Gemeinde besser über unregelmäßige Freiwilligendienste ablaufen sollte, und nicht mehr über weltwärts. Abhängig vom Bedarf der Gemeinde sollen sich auf diese Weise Freiwillige über mehrere Monate hinweg spezifischen Projekten widmen können, die dann auch weiterhin über das Projektsystem des Vereins beantragt werden können. Diese Änderungen wurden mit der Gemeinde während des letzten Zwischenseminars besprochen – auch vor dem Hintergrund, dass Marco und Sandra bereits ab Ende 2011 ihren Aufenthalt in Namakim aus gesundheitlichen Gründen nicht fortsetzen konnten.

Mit Katrina reiste nun bereits im März eine ehemalige Namakim-Freiwillige in die Gemeinde, um während eines dreimonatigen Aufenthaltes mögliche Tätigkeiten für unregelmäßige Freiwillige zu identifizieren. Zudem wurde von Katrina auch eine mögliche Stipendienvergabe an Universitätsstudenten besprochen – als Vorbild diente dabei das Stipendienprogramm des Vereins im Golf von Guayaquil. Im Juni dieses Jahres sollen die Ergebnisse von Katrinas Aufenthalt im Hinblick auf zukünftige unregelmäßige Freiwilligendienste evaluiert werden.

Intercambio Cultural

¹² vgl. Abrechnung Projekt „Namakim Unterstützung für Lehrkräfte“



Nach dem weltwärts-Zwischenseminar 2010 entstand mit dem Intercambio Cultural ein Projekt, das den Austausch zwischen unseren Partnergemeinden zum Ziel hatte¹³. So wie die Freiwilligen während der weltwärts-Zwischenseminare die jeweils anderen Dörfer und Projektgebiete kennenlernen können, sollte nun ein Austausch zwischen den Gemeinden im Golfo, Cerrito und Puerto Libertad, und Namakim stattfinden. Koordiniert von allen weltwärts-Freiwilligen reiste über die Weihnachtsfeiertage eine Gruppe aus Namakim zunächst nach Cerrito und anschließend nach Puerto Libertad. Zum Kulturaustausch hatten beide Gemeinden ein Programm vorbereitet um die Tradition und die Spezialitäten der Costa-Region vorzustellen. Im Februar reisten schließlich die Gemeinden des Golfo nach Namakim um die Kultur der Shuar kennenzulernen. Trotz Differenzen zwischen den Gemeinden während der Ausrichtung der Besuche, wurde der kulturelle Austausch von vielen Teilnehmern als eine interessante und bereichernde Erfahrung wahrgenommen.

II. Freiwilligendienste

Die weltwärts-Freiwilligendienste konnten im vergangenen Jahr größtenteils planmäßig durchgeführt werden. Sämtliche erforderlichen Begleitseminare und Maßnahmen der zusätzlichen Betreuung fanden statt (Rückkehrerseminar 1011, Zwischenseminar 1112, O&A-Seminar 1213, organisatorisches Vorbereitungstreffen 1213, spezifisches Vorbereitungsseminar 1213, persönliche Betreuungspersonen für jede/n Freiwillige/n). Vor allem aufgrund der im vergangenen Jahr gehäuft aufgetretenen gesundheitlichen Problemen mussten jedoch mehrere Freiwillige ihren Einsatzort wechseln oder in einem Fall den Dienst vorzeitig beenden. So musste Sandra aufgrund einer Insektenallergie in die Sierra-Region wechseln, wo sie ihren weltwärts-Dienst über den Internationalen Bund fortgesetzt hat. Marco musste nach gesundheitlichen Problemen seinen Dienst in Namakim beenden und trat zum Februar diesen Jahres einen Aufenthalt in der Mangrovengemeinde Ballavista an. Im Mai musste schließlich Carmen nach wiederholten Infektionen und weiteren Gesundheitsproblemen ihren Dienst in Puerto Libertad vorzeitig abbrechen.

Auch in diesem Jahr wurde den Freiwilligen eine persönliche Betreuungsperson zur Seite gestellt, mit der sie mindestens ein Mal im Monat per Skype kommunizieren. Nach dem letzten Zwischenseminar wurde darüber hinaus vereinbart, monatliche Treffen zwischen allen Freiwilligen und dem Mentor Federico abzuhalten, bei denen nach Möglichkeit auch Vertreter der Gemeinden anwesend sein sollen. Bei diesen Treffen sollen Informationen zum aktuellen Stand der Projekte besprochen und Probleme frühzeitig aufgegriffen werden.

Für weitere Details wird an dieser Stelle auf die Anlage zum Sachbericht des Verwendungsnachweises zum WLV 301179 verwiesen.

Auch die Arbeit mit unregelmäßigem Freiwilligen wurde im letzten Jahr wieder aufgegriffen. Neben den bereits erwähnten Tätigkeiten der Gruppe um Jonas, dem Partizipationsprojekt von Melanie und dem Aufenthalt von Katrina in Namakim, arbeiten wir momentan an einem Konzept zur Hochschulkooperation um auch Studenten im Rahmen von mehrmonatigen Praktika in die Projektarbeit mit einzubinden. Nachdem Nora im vorigen Sommer die Feldstudien für ihre Masterarbeit im Konzessionsgebiet durchgeführt hat, wird nun mit Hieronymus ein Student der Forsthochschule Rottenburg im September ein Auslandspraktikum im Golf von Guayaquil beginnen.

¹³ vgl. Jahresbericht 2010/2011 und Abrechnung Projekte „Cerrito Kulturaustausch“, „Namakim Kulturaustausch“, „Puerto Libertad Kulturaustausch“



III. Vereinsorga, Aktivitäten in Deutschland

Jubiläumsfest

Im Sommer letzten Jahres wurde im Anschluss an die Jahreshauptversammlung in Radolfzell das zehnjährige Jubiläum des Vereins gefeiert. Das Fest bot in sommerlicher Atmosphäre reichlich Gelegenheit, auf die Entwicklung des Vereins zurückzublicken und alte Freunde wieder zu sehen. Dazu gehörte für viele auch ein ganz besonderer Gast aus Ecuador: Als Vertreter einer unserer Partnerorganisationen aus Ecuador war Gerónimo Vera, Präsident der AUMCM zu Besuch. Er nahm an der Jubiläumsfeier teil, auf der er eine goldene Tafel zur Würdigung der Zusammenarbeit mit dem Schutzwaldverein überreichte und bei der eine Ausstellung von selbst gemachten Plakaten verschiedener Gruppen der Gemeinden aus dem Konzessionsgebiets (Schulklassen, Gesundheitspromotoren) zu sehen war. Am Abend präsentierte Gerónimo Vera einen Bildervortrag über die bisherige Kooperation zwischen unserem Verein und der AUMCM.

Im Anschluss an die Jubiläumsfeier erfolgte eine dreiwöchige Vortragsreise mit Auftritten in verschiedenen Städten. Die Veranstaltungstermine, Orte, Themen und diverse Eindrücke von der Rundreise sind der Anlage „Photobuch“ zu entnehmen. Aufgrund des Interesses verschiedenster Personen (u.a. von der Botschaft Ecuadors, Journalisten) und Gruppen (NGOs, Studierende, eine Schulklasse), der Begegnungen mit vielen, die bereits als Gast im Golf von Guayaquil waren, des Gewinns neuer Mitglieder, des Beginns eines Dialogs mit Naturland und einer nachhaltigen Verbesserung der Kommunikation zwischen dem Verein und der AUMCM kann der Besuch und insbesondere die Vortragsreise als Erfolg gewertet werden. Eine weitere solche Maßnahme in Zukunft durchzuführen, z.B. der Besuch eines Vertreters von der FCV, erscheint durchaus sinnvoll und vielversprechend.

Homepage und Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Ziel die Darstellung des Vereins in der Öffentlichkeit und unsere Kommunikation nach außen zu verbessern, wurde nach dem Aktiventreffen im Dezember letzten Jahres das Team für Öffentlichkeitsarbeit gegründet. Angestoßen von Günther wurde in den letzten Monaten über ein Gesamtkonzept zur Außendarstellung diskutiert, das verschiedene digitale Medien, eine aktualisierte Webpräsenz und die Erstellung von gedrucktem Informationsmaterial beinhaltet. So wurde ein Prospekt entworfen, der auf ansprechende Weise den Verein vorstellen soll und gleichzeitig ein Formular zur finanziellen Unterstützung oder dem Vereinsbeitritt enthält. Des Weiteren wurden auch erste Entwürfe für einen Schutzwald-Aufkleber erstellt (siehe Anlagen „Prospekt“ und „Aufkleber“).

In den letzten Monaten hat sich außerdem das Homepage-Team, bestehend aus Melanie und Robert, um die Aktualisierung unserer inzwischen in die Jahre gekommenen Internetpräsenz gekümmert. So wurde kürzlich der Auftrag für die Erstellung einer professionell gestalteten, zweisprachigen Homepage mit einem gut zu verwaltenden Content Management System vergeben. Die dafür notwendigen 1000€ werden zum größten Teil von Günther und Ulla finanziert werden. Die Einrichtung der neuen Website wird voraussichtlich noch im Juni abgeschlossen, wobei anschließend noch die Inhalte aktualisiert werden müssen.



Jobsystem

Über das im Jahr 2011 eingeführte Jobsystem¹⁴ wurde die Arbeitsteilung innerhalb des Vereins im vergangenen Jahr weiter verbessert, und neue aktive Mitglieder konnten zuverlässig in die Vereinsarbeit eingeführt werden. Die Zahl und Ausrichtung der Jobs, sowie die Besetzungszeitpunkte wurden im Vorfeld des letzten Aktiventreffens leicht angepasst.¹⁵

Projektsystem

Das ebenfalls 2011 begonnene Projektsystem, über das die Partnergemeinden Anträge zur Unterstützung von Projekten einreichen konnten, wurde auch im vergangenen Jahr fortgeführt. Um das System zu optimieren, wurden zu Beginn dieses Jahres allerdings die festen Antragsfristen und das vorher festgesetzte Maximalvolumen abgeschafft: Es besteht nun die Möglichkeit, zu jeder Zeit einen Projektantrag einzureichen – über den dann auch weiterhin das Schutzwald-interne Gremium CAPP (Comité de Aprobación de Proyectos Participativos) berät und der anschließend den aktiven Mitgliedern zur Abstimmung vorgelegt wird.

¹⁴ vgl. Jahresbericht 2010 / 2011

¹⁵ vgl. Schriftführerbericht 2012



IV. Zusammenfassung

Die Aktivitäten des Vereins waren im vergangenen Jahr in Ecuador vor allem gekennzeichnet von der Ausweitung der Zusammenarbeit im Konzessionsgebiet im Golf von Guayaquil. Die Integration weiterer Gemeinden nimmt eine Schlüsselposition ein, wenn es darum geht, im Rahmen des Management-Plans die Mangroven des Konzession nachhaltig zu nutzen. Der Erweiterung unseres Engagements in der Costa-Region standen jedoch auch Veränderungen im Oriente gegenüber: mit dem Entschluss, keine weltwärts-Freiwilligen mehr nach Namakim zu entsenden, führt der Verein erstmals seit 2004 keinen geregelten Freiwilligendienst mehr im Oriente durch.

Generell waren die Tätigkeiten der meisten aktiven Mitglieder des Vereins weiterhin von der Begleitung und Betreuung der weltwärts-Freiwilligen sowie des zugehörigen Verwaltungsaufwands geprägt. Eine zunehmend bessere Verteilung der anderen Aufgaben auf entsprechende Teams führt aber dazu, dass außerdem Bereiche wie beispielsweise die Strategiediskussion, Hochschulkooperation, Öffentlichkeitsarbeit oder die Erstellung einer neuen Homepage weiter vorangebracht werden können.

Ich bedanke mich herzlichst für eure Unterstützung,

Daniel Schönig

Präsident Schutzwaldverein